



|                         |                          |                                    |          |
|-------------------------|--------------------------|------------------------------------|----------|
| <b>Donnerbühlweg 29</b> |                          | <b>schützenswert</b>               | <b>K</b> |
| <b>Quartier</b>         | <b>Länggasse-Neufeld</b> | <b>Baugruppe Vordere Länggasse</b> |          |
| <b>Baujahr</b>          | 1899-1900                |                                    |          |
| <b>Architekten</b>      | A. Müller, Architekt     |                                    |          |
| <b>Bauherrschaft</b>    | Alb. von Steiger         |                                    |          |
| <b>Parzellen-Nr.</b>    | 460                      |                                    |          |

**Baugeschichtliche Daten**

1935 südöstlicher Anbau

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Etagenwohnhaus, erb. 1899/1900

Zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit Kniestock und geknicktem, weit ausladendem Halbwalmdach. Dem Rechteckbau sind südseitig ein schmalerer Annex (wiederum unter Walmdach) und eine eingeschossige, massive Veranda angebaut. Ostseitig steigt ein dreigeschossiger Verandenquerbau auf und schliesst mit einem Walmdach ab. Der in den Hauptgeschossen rustikal verputzte Bau ist im leicht ausspringenden Dachgeschoss als dekorative Sichertriegkonstruktion ausgeformt. Die in Sandstein gehaltenen Öffnungsrahmen weisen alle neugotische Fase und Profile auf. Die Strassenfront besitzt drei nur angedeutete Achsen mit Zwillingsfenstern in der einen und Einzelfenstern in der andern Seitenachse; das anstelle der Zwillingsöffnung im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss ursprünglich vorgesehene, von Wimpergen und Krabben überhöhte monumentale Relief wurde nicht ausgeführt; an seiner Stelle befindet sich ein blindes Staffelfenster mit neugotischen Stabprofilen und Masswerkformen; es dient als Rahmung des aufgemalten Hausspruchs: 'Pax intransibus, salus exeuntibus'; die mittlere, exzentrische Achse nimmt im Untergeschoss den durch ein Pultdach geschützten Hauseingang mit schulterbogigem Sturz und reichen neugotischen Verzierungen auf: ostseitig flankieren eine Achse mit einfachen Fenstern und eine weitere mit Drillingsfenstern den Veranden-Erker mit mächtigen Rundstützen und neugotisch profilierten Rund- und Flachbogen. Westseitig werden zwei der vier Fensterachsen von Dacherkern mit Spitzhelmen überhöht.

Das eigenwillig durchkomponierte Mehrfamilienhaus ist ein für Bern seltenes Beispiel eines reich dekorierten neugotischen Wohnhauses; mit seiner Präsenz prägt es den Strassenraum des Donnerbühlwegs massgeblich mit.

S.M. & E.G. 1988

